

Mikrofinanzierung als stabiler Faktor in der Finanzmarktkrise

mit

Ingrid Matthäus-Maier

ehemalige Sprecherin der KfW

Entwicklungsfinanzierung *"development finance"*

- Finanzierung von wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung in Entwicklungsländern

Entwicklungsfinanzierung

■ Entwicklungszusammenarbeit

braucht eine *verlässliche und substantielle finanzielle Ausstattung*

■ *Wichtige andere Faktoren* sind u.a. Kohärenz, Kooperation, Zielgenauigkeit sowie politische und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Entwicklungsfinanzierung

- In den letzten Jahren verstärkt politische und wissenschaftliche *Diskussion über neue und alte Finanzierungsquellen*

Gründe

- Haushaltsprobleme der meisten Geberländer
- Zunahme von Entwicklungsproblemen

Entwicklungsfinanzierung

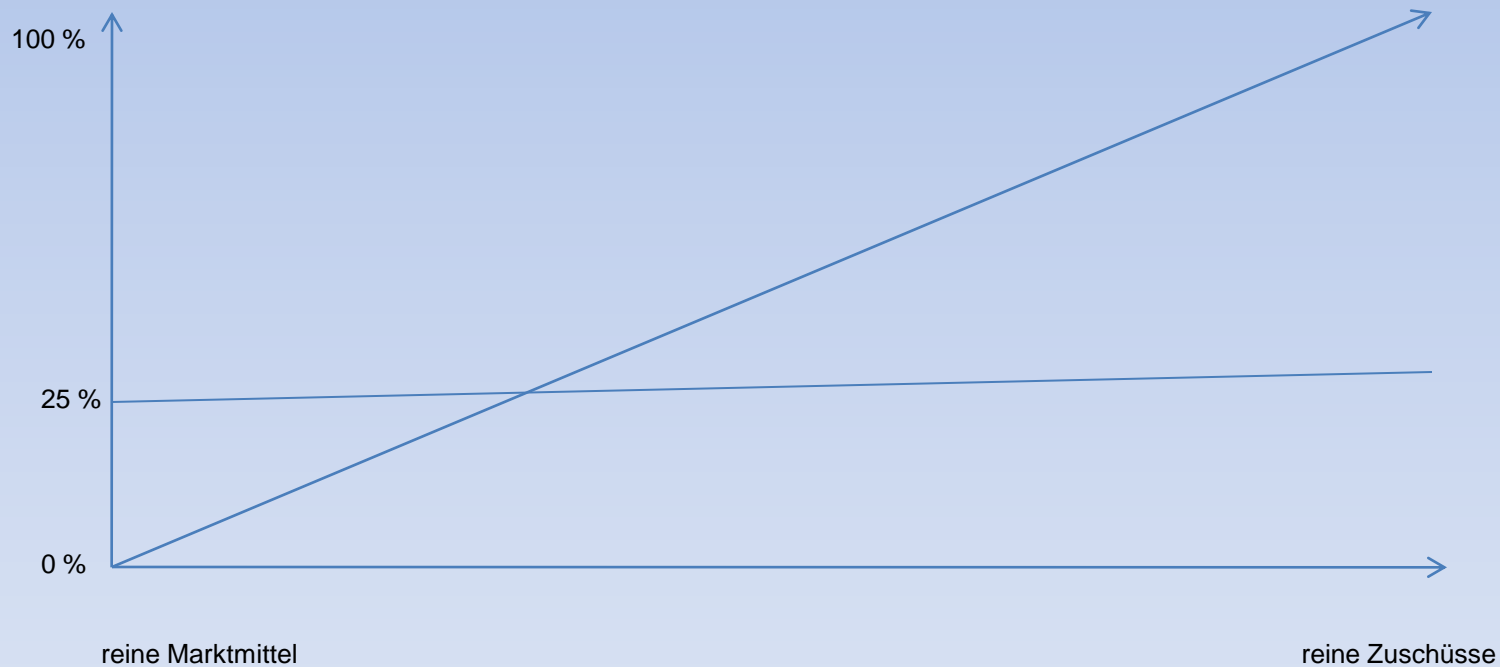
- Öffentliche Quellen

- Private Quellen

- Konzessionalität: Zuschussanteil bei 100 % =
reine Zuschüsse bei 0% = reine Marktmitel

Entwicklungsfinanzierung

Konzessionalität



Entwicklungsfinanzierung

- *ODA (Official Development Assistance)*
unentgeltliche oder zinsgünstige Leistungen;
Zuschussanteil von mindestens 25 Prozent;
Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und
Hebung des Lebensstandards eines
Entwicklungslandes

(anrechenbar: Verwaltungskosten, Ausbildung von
Studenten aus Entwicklungsländern, Leistungen an
Flüchtlinge aus Partnerländern)

- *OA (Official Aid)* „öffentliche Leistungen“ gehen an Transformationsländer ; ursprünglich nicht auf den 0,7 %- Anteil am BNE anrechenbar, seit kurzem aber in ODA integriert
- *OOF (Other Official Flows)* z.B. Exportkredite oder Umschuldungen, die nicht in erster Linie entwicklungspolitische Ziele verfolgen oder bei denen der Zuschussanteil unter 25% liegt
- *ODF (Official Development Finance)* dienen zwar die Entwicklungsförderung, jedoch Zuschussanteil unter 25 %

Entwicklungsfinanzierung

- MDG neue Entwicklungsanstrengungen
- Verbindliche Beschlüsse zur Steigerung der ODA-Quoten auf der UN-Konferenz "Financing for Development" im März 2002 in Monterrey
- Konkretisierung EU-Stufenplan im Mai 2005 in Gleneagles
 - 0,7% BNE bis 2015 (EU-15)
 - 0,33 BNE bis 2015 (EU-12+)

Entwicklungsfinanzierung

ODA-Quote

- 15 EU-Mitgliedsländer aktuell 0,40 % (DAC)
- Deutschland auf 0,37 %
- ODA insgesamt 0,28 % BNE (104 Mrd. US-Dollar) (2007)

Entwicklungsfinanzierung

- *Private Mittel* haben höheres Finanzvolumen als öffentliche Mittel.
- Wichtigste private Finanzquellen: ausländische Direktinvestitionen oder Portfolioinvestitionen (vor allem in Schwellenländern)
- 418 Mrd. US-Dollar in 2006 (sehr volatil)

Entwicklungsfinanzierung

- Wie wirkt sich die Finanzmarktkrise auf Entwicklungsländer und die Finanzierung von Entwicklung aus?

Entwicklungsfinanzierung

- IWF/Weltbank fürchten "Entwicklungs-Notstand"
- Anwachsen der extremen Armut
- Maßnahmen: Finanzierung von sozialen Sicherungsnetzen, Infrastrukturmaßnahmen und Kleinunternehmen in armen Ländern

Ingrid Matthäus-Maier

Mikrofinanzierung als
stabiler Faktor in der
Finanzmarktkrise



Herzlich Willkommen!

8. Juni 2009: Vortrag von Frau Ingrid Matthäus-Maier

„Mikrofinanzierung als stabiler Faktor in der Finanzmarktkrise“

Protokoll vorlegt von:
Anita Carmen Witbooi
Am 18.6.09

Grameen Bank

Seit den 80er Jahren gibt es den Ansatz der Mikrofinanzierung. Angefangen hat das mit der Grameen Bank, von Professor Muhammad Yunus aus Bangladesch gegründet.

Auszug aus <http://www.tolzin.de/grameen.htm>:

»Ich ging dann durch ihr Dorf und machte eine Liste von Leuten, die auch Geld gebraucht haben. Auf meiner Listen standen schließlich 42 Namen. Diese 42 Leute benötigten zusammen nur 27 Dollar. Ich habe dann diese 27 Dollar den Leuten als Darlehen aus meiner eigenen Tasche geliehen. Die Menschen waren sehr glücklich darüber. Bis dahin wusste ich gar nicht, mit welcher kleiner Summe man so vielen armen Menschen Glück und Wohlstand bringen kann. Daraufhin habe ich die Bank gefragt, ob diese Menschen keine Kredite bekommen könnten. Die Bank sagte »nein«. Die Armen seien nicht kreditwürdig. Ich wollte aber wissen, ob es nicht doch eine Möglichkeit gibt. Ich habe selber Geld bei der Bank geliehen, habe mich selber als Bürge angeboten und habe es den armen Leuten weitergeliehen. Und die haben es pünktlich zurückbezahlt. So also hat damals alles angefangen.«

Heute hat die Grameen-Bank Bangladesch 2,3 Millionen Kunden und 98% zahlen überpünktlich ihre Raten. Yunus sagt dazu: »Die meisten Banken arbeiten mit einer »Geld-Apartheid«. Sie leihen den Reichen, und die Armen haben kein Recht, Geld zu bekommen. Aber wenn sie eine Chance haben, zahlen sie ehrlicher zurück als die Wohlhabenden.« Sein Verhältnis zu traditionellen Geldinstituten charakterisiert er so: »Wir haben uns angesehen, wie die anderen Banken arbeiten und dann das genaue Gegenteil davon gemacht.«

KfW Entwicklungsbank

<http://www.kfw-entwicklungsbank.de/>

Von den Vorhaben der KfW Entwicklungsbank profitieren mehr als 12 Millionen Menschen weltweit. Derzeit sind 100 Projekte in 41 Ländern, mit einem Investitionsvolumen von 12 Millionen Euro in Durchführung.

Zwanzig W-Fragen:

1. Was ist Mikrofinanzierung?

„Maßnahmen zur Versorgung ärmerer Bevölkerungsgruppen in Entwicklungs- und Transformationsländern mit einfachen Finanzdienstleistungen.“

Klassisches Beispiel: Kreditvergabe an kleine und Kleinstunternehmen (1 oder 2 Personen), oder an private Haushalte (z.B. Wohnungsbankkredite).

2. Warum erhalten Arme, die ökonomisch aktiv werden wollen, keine Kredite im normalen Bankensystem?

Es gibt verschiedene Gründe:

- a) In manchen Ländern gibt es kein formelles Bankensystem. Bsp.: Kosovo – hier hat die KfW ein Bankensystem erst aufbauen müssen.
- b) In Ländern mit Bankensystemen wird den Armen ein Kredit verweigert, weil die Sicherheiten fehlen (regelmäßiges Einkommen, Grundstück, etc.)
- c) Die Transaktionskosten sind in Relation zu der Höhe des Kredites bei Kleinkrediten zu hoch.

3. Wie wird eine Mikrobank eingerichtet? Welche Arten gibt es?

Es gibt verschiedene Förderansätze, die von der jeweiligen regionalen Situation abhängig ist:

- a) Greenfielding: eine Mikrobank wird mit Eigenkapitalbeteiligung gegründet. Vorteil: von politischer Einflussnahme frei. Beispiele: MIFSSA in Subsahara Africa, viele Osteuropäische Staaten.
- b) Up-grading: eine NGO mit informeller Bank ist schon vorhanden – ihr wird geholfen, sich in eine lizenzierte Mikrobank umzuwandeln.
- c) Down-Scaling: Man unterstützt Geschäftsbanken bei der Gründung einer Mikrofinanz-Filiale oder –Abteilung.
- d) Linking: Mikrobanken sind schon vorhanden, und man hilft bei der Anbindung an den nationalen/internationalen Kapitalmarkt.

4. Wie funktioniert die Kreditvergabe?

Es gibt zwei Ansätze:

- a) Gruppendarlehen: Kredite werden nur an Gruppen vergeben, die einander gegenseitig kontrollieren und unterstützen. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit einer Rückzahlung. Die Grameen Bank vergibt Kredite nur an Gruppen von Frauen. Andere Mikrobanken vergeben Kredite an ganze Dörfer: „village banking“.
- b) Einzeldarlehen: wird in ökonomisch weiterentwickelten Ländern (Transformationsländern) angewandt, z.B. Ungarn und Tschechien.

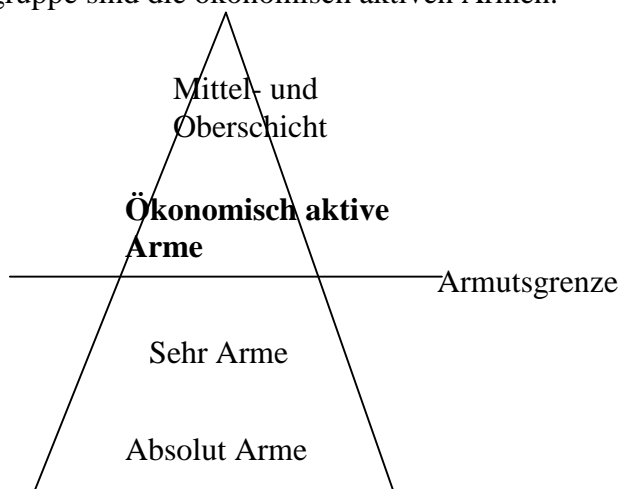
5. Wofür wird der Kredit verwendet?

Einige Beispiele:

- Kauf von Nähmaschinen für eine Schneiderei (Kaukasus)
- Kauf eines Autos um Waren zu transportieren (serbischer Handwerker)
- Kauf von Ziegen, Hühnern oder Kühen auf Farmen in Asien und Afrika

6. Wer ist die Zielgruppe?

Zielgruppe sind die ökonomisch aktiven Armen.



Die Reichen erhalten von den Banken Kredite. Diejenigen, die unter der Armutsgrenze leben, erhalten Sozialtransfers.

Warum erhalten die ökonomisch aktiven Armen nicht auch Zuschüsse?

- psychologisch ist es nicht klug, weil das Kostenlose dem Menschen weniger wert ist
- Nachhaltigkeit: die Banken erhalten das Geld wieder zurück und können es wieder verwenden. Revolvierende Fonds.

7. Was sind die klassischen Instrumente zur Förderung der Mikrofinanzinstitutionen (MFI)?

- Langfristige Refinanzierung (Fremd- und Lokalwährung)
- Garantien
- Eigenkapitalbeteiligungen
- Personelle Unterstützung – Schulung von heimischen Kräften, inklusive Frauen

8. Von wem kommt die Förderung, die Unterstützung? Wer gibt das Geld?

Unter anderem: NGOs, Weltbank, nationale Entwicklungsorganisationen (USAID, KfW Entwicklungsbank), Stiftungen, Unternehmen, private Spenden, Mikrofinanzfonds

9. Wie hoch sind die Zinsen?

Über die Höhe der Zinsen gibt es viele Diskussionen. Sind sie zu hoch, können sich die Kleinunternehmer die Kredite nicht leisten. Sind sie zu niedrig, werden die Kosten der Bank nicht gedeckt. Die Zinsen müssen den regionalen Umständen entsprechen.

Banken müssen folgende Kosten decken können:

- Transaktionskosten
- Risikokosten
- Eigenkapitalverzinsung

Bei der Grameen Bank sind die Zinsen gestaffelt:

- Bildungskredite: 5%
- Kredite für Häuser: 8%
- Übliche Jahreskredite: 20%

10. Wie lang sind die Laufzeiten?

Das ist sehr unterschiedlich: Alles zwischen 1 Monat und mehreren Jahren.

Längster Kredit der KfW: 30 Jahre

Oft werden mehrere Kredite hintereinander aufgenommen.

11. Wie hoch ist der durchschnittliche Einzelkredit?

Auch das ist sehr unterschiedlich.

In der Ukraine liegen 90% der Kredite unter 10 000 USD.

Die erste Kreditvergabe Mohammed Yunus lag bei 27 USD für ein ganzes Dorf.

12. Wann ist eine Mikrobank erfolgreich?

Wenn die förderpolitischen Kriterien erfüllt sind:

- a) Institutionelle Nachhaltigkeit: hohe Produktivität und Effizienz
- b) Finanzielle Nachhaltigkeit: kostendeckende Arbeitsweise
- c) Entwicklungspolitische Nachhaltigkeit

13. Was bedeutet die entwicklungspolitische Nachhaltigkeit?

Wenn die entwicklungspolitischen Ziele erreicht werden, v.a. die Millennium Development Goals (MDGs).

Die Entwicklung eines soliden, transparenten, lokalen Finanzwesens ist zur Erreichung mehrerer MDGs der Schlüssel: Halbierung von Armut und Hunger, Schulbildung für Kinder, Gleichberechtigung der Geschlechter, Gesundheit und Reduzierung der Kindersterblichkeit.

14. Welche Rolle spielen Frauen als Kreditnehmer von MFIs?

Frauen haben eine absolute Schlüsselrolle. Viele Mikrobanken vergeben Kredite nur an Frauen (SEWA, Grameen, BRAC, etc.).

Warum?

Frauen sind in der Rückzahlung von Krediten besonders zuverlässig. In vielen Gesellschaften sind es fast ausschließlich die Frauen, die für die Kinder sorgen. D.h. sie sorgen für die Bildung der Kinder, für Nahrung und für die Gesundheitsvorsorge.

Kinder von Mikrobank-Kundinnen gehen eher zur Schule. Die Geburtenrate sinkt bei den Kundinnen, und sie fangen an, sich politisch zu engagieren. Ihre Unabhängigkeit und ihr Selbstbewusstsein wachsen.

Muhammad Yunus: „*Women have plans for themselves, for their children, about their home, the meals. They have a vision. A man wants to enjoy himself.*“

15. Wie hoch ist die Rückzahlungsquote?

98%

Portfolio at risk (Zahlungsrückstand von länger als 30 Tagen): ca. 4%

16. Wie kommt die Mikrofinanzierung durch die Krise?

Bisher sehr gut. Es könnten sich aber folgende Probleme ergeben:

- a) Produkte der Kleinunternehmen sind wegen Kaufkraftrückgang schwerer zu verkaufen; die Lokalwährungen werden abgewertet – Rückzahlung der Kredite ist für Kreditnehmer schwierig.
- b) Vor allem leistungsstarke MFIs leiden unter dem Liquiditätsengpass auf dem internationalen Kapitalmarkt. Sie haben wie die Geschäftsbanken Schwierigkeiten, kurz- oder langfristige Refinanzierung über Darlehen oder Anleihen zu mobilisieren und müssen eventuell ihre Kreditvergabe zurückfahren.

17. Welche Herausforderungen? Wie werden private Geldgeber erreicht?

Drei Ansätze, um die MFI und Banken dabei zu unterstützen, mehr Menschen zu erreichen:

- a) schrittweise Integration in die lokalen Kapitalmärkte
- b) Beteiligung von privaten, ethisch motivierten Sparern und privaten Banken und Versicherungen
- c) Qualitative Ausweitung des Mikrofinanzangebots für die Zielgruppen, z.B. Mikroversicherungen

18. Was sind die wichtigsten Trends?

- 60 Mio Kunden
- Durchschnittliche Kredithöhe: 1.379 USD
- Frauenanteil: 67%
- Großes Wachstum der MFIs, aber nur ein Bruchteil operiert langfristig und nachhaltig

- Hauptrisiken im Bereich Management, Governance und Personal
- In einigen Ländern deutlich sinkende Zinsspannen wegen Wettbewerb
- Trotz der Krise noch attraktiv für kommerzielle Akteure wegen vergleichsweise stabiler Renditen
- Regionale Unausgewogenheit: die größten MFIs sind überwiegend in 2 Regionen, und die größten 8 alle in Asien (4 in Bangladesch) – auf Städte konzentriert
- Mikrobanken noch in der Minderheit

19. Wie werden neue Entwicklungen weitergedacht und umgesetzt?

- theoretisch durchdenken
- Zusammenarbeit mit anderen Akteuren

20. Wovor möchte ich warnen?

Mikrofinanz-Vorhaben sind keine Allheilmittel. Sie unterstützen bei der Entfaltung des Selbsthilfe-Potentials, können aber keine Infrastruktur aufbauen und AIDS verhindern.